

# Verkehrte-Welt-Momente

*Drei Autor\*innen stellen die Welt auf den Kopf*

Ein schwarzes Blatt

Ein schwarzes, kaum noch erkennbares Blatt, überfahren von unzähligen Autos.  
Es beginnt sich langsam aufzurollen, das Schwarz wandelt sich in Braun.  
Einzig die Ränder strahlen in einem Rot, bald das ganz Blatt.  
Eisiger Wind treibt es von der Straße, zu einem knorrigen Baum.  
Langsam schwebt es an seinen Platz.  
Ein Baum, geschmückt mit einer roten Krone.  
Es wandeln sich die Blätter, strahlendes Rot verblasst.  
Einzig Grün bleibt zurück, sich lächelnd der Sonne entgegen reckend.  
Eisig weiße Blüten ziehen sich in grüne Knospen zurück.  
Langsam bezieht Frost die schlanken Äste.  
In weiter Ferne des frostig funkelnden Baums regt sich:

Ein schwarzes Blatt

Pia

Im höchsten Maße verehrte Damen und Herren, liebe Interessierte, Ängstliche, Verwirrte, Laien, Wissenschaftler, Würdenträger, Staatslenker und im Allgemeinen Zuhörer, diese Nachricht von höchster Prioritätsstufe wird soeben auf allen Kanälen ausgesendet. Ich bitte jeden, der dies noch empfangen kann, um seine höchste Aufmerksamkeit.  
Dieser Bericht soll Ihnen angesichts der chaotischen, unerklärlichen Zustände, in die die Welt von einem Tag auf den anderen geworfen wurde, ein wenig Aufklärung verschaffen. Die Ereignisse der Zukunft – Vergangenheit, tut mir leid, manchmal komme ich selber nicht ganz hinterher – sollen im Folgenden zu einer Vorbereitung unserer Nation auf die kommenden beziehungsweise vergehenden, respektive rückwärtig laufenden Ereignisse dienen.  
Der Fortschrittsrückgang. Er war das erste Symptom einer die gesamte Realität zerfressenden Krankheit, die sich mittlerweile in erschreckendem Ausmaße auf immer mehr Aspekte des gesellschaftlichen Lebens ausgeweitet hat. Anfangs hielten wir ihn für nichts weiter als befremdlich, ein Versagen von Institutionen, die Wissen und Daten, die hätten gespeichert werden sollen, verloren haben. Einer systematischen Vernichtung dieser Daten kamen wir auf die Spur, als das Phänomen zunahm, alle Elemente der Sammlung aller möglichen Daten in verwaltungstechnischen und wissenschaftlichen Einrichtungen plötzlich betroffen waren. Die Wissenschaft nennt diese Entwicklung Retroisation, ich persönlich erachte den Begriff allerdings als in vollem Maße verharmlosend.  
Nicht die Forschung alleine ist von dem schleichenden Prozess der Rückentwicklung betroffen. Wir wissen nicht, wann es geschieht, aber in bereits kurzer Zeit wird sich der rückläufige Ablauf der Existenz auf die ganze Menschheit sowie den ganzen Planeten

ausgeweitet haben. Kurzum: Wir scheinen es mit einer Zeitumkehr zu tun zu haben. Die wissenschaftliche Aufklärungskommission empfindet es daher als ihre moralische Pflicht, die Menschen über ihre Perspektiven jener Realität zu informieren.

Untersuchungen haben ergeben, dass es bereits Menschen mit vollkommen rückwärtsgewandtem Denken und Tun gibt (und damit sind keine Neonazis gemeint): Wir nennen derartig Betroffene „die Rückwärtsler“. Das zentrale Ereignis ihrer Entstehung scheint die Enterdigung zu sein, alte Menschen, die aus Gräbern geholt und ins Krankenhaus gebracht werden, wo ein noch nicht geklärt Vorgang sie zum Leben erweckt. Zwar weniger messbar, aber durch Simulationen voraussehbar, ist der folgende Prozess des Jüngens. Die Menschen werden gesünder, kräftiger, entgrauen und verlieren langsam all das Wissen, mit dem sie auf die Welt gekommen sind. Die letzten Jahre dürfte ein Rückwärtsler in einer Art Hilfseinrichtung verbringen, wir kennen sie als Schule. Deren Sinn ist allerdings noch nicht vollständig geklärt, da sie den sich langsam dem Tode nähernden Patienten ihr letztes Wissen nur noch konsequent absaugt. Ist dies geschehen, geht es in den Kindergarten, oder ein Tagesheim zur Notbetreuung der nun fast vollständig wissenslosen Opfer des Jüngerwerdens darstellt. Der junge Mensch ist nun vollständig auf die Hilfe gewisser Personen namens Eltern angewiesen, deren Auswahl und Verhältnis zu dem Kind ebenfalls noch Rätsel unserer Forschung ist. Zum Sterben scheint jeder Rückwärtsler zumindest in direkter Weise seine Mutter zu benötigen. Aus ethischen Gründen kann die Beschreibung dessen an dieser Stelle jedoch nicht weiter ausgeführt werden. Auch das alltägliche Leben von Rückwärtslern ist nur ... schwer erfassbar. Eine ausführliche Betrachtung der Stoffwechselprozesse samt Nahrungsaufnahme werde ich Ihnen ersparen.

Wie sich die schwer Betroffenen fühlen, das kann niemand sagen, denn dazu sind wir noch nicht weit genug zu ihnen durchgedrungen. Sie werden mir jedoch in gewissem Maße zustimmen, dass sich die Veränderung schleichend an jedem von uns vollzieht. Nennen wir sie ein Trojanisches Pferd. Das Leben und das gesamte menschliche Bewusstsein werden sich, ohne dass wir es merken, von Grund auf verändern. Was bleiben wird, sind die Gesellschaften, und zwar exakt so lange, wie sie bereits existiert haben. Unsere Zukunfts – Vergangenheits – Aussichten sind wie folgt, hier haben wir einen kurzen Abriss unserer letzten anderthalb Jahrhunderte, wie sie unter den Rückwärtslern verlaufen dürften:

Der Kalte Krieg, der das 20. Jahrhundert nach dem Zerfall und damit der Geburtsstunde der Sowjetunion maßgeblich bestimmte/ bestimmen wird/ bestimmt haben wird, ist in seinem Verlauf unter Rücksichtnahme auf das konsequente Anhalten des Rückgangs von Fortschritt zunächst kaum bedeutsam abweichend. Es steht uns durch die Teilung Deutschlands nach dem Fall der Mauer und durch die außenpolitischen Krisen so gut wie dieselbe schwere Zeit bevor, die allerdings kaum Besserung verspricht. Die Gründungen der europäischen Gemeinschaften lösen die Europäische Union auf, die Teilung Deutschlands fügt DDR und BRD wieder zu einem in mehrere Besatzungszonen aufgeteilten Staat zusammen. Wenig später ist auch schon Hitler wieder am Leben.

Es mag paradox klingen, doch zumindest vor dessen Treiben werden wir bewahrt bleiben. Jeder tödliche Schuss scheint die Macht zu haben, einen Menschen wiederzubeleben, er zieht dafür nur die Patrone mittels physikalisch konsequent widersprüchlicher Prozesse zurück in den Lauf, was Krieg und Mord zu einer karitativen Maßnahme macht. Vice versa, jeder Friedensschluss bedeutet eine Katastrophe durch eine zwangsläufige Beendigung dieser karitativen Maßnahmen.

Am Zweiten Weltkrieg haben wir das mustergültige Beispiel: Die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht löst die Kampfhandlungen aus und führt durch große Niederlagen zunächst zu einer deutschen Expansion, im ostasiatischen Raum zu einer japanischen. Massenwiederbelebungswaffen wie die Atombombe werden dabei als bahnbrechende Erfindungen durch die Medizin erkannt und sofort wieder abgeschafft. Massentodesbombardements wie in Dresden reparieren alle durch konsequenten Abbau entstandenen Schäden, auch Stalingrad wird an der Ostfront durch tagelangen Häuserkampf fast vollständig wiederaufgebaut. Mit dem Blitzrückzug ziehen sich die Deutschen daraufhin aus den besetzten Gebieten zurück und beenden den Zweiten Weltkrieg wieder.

Das Ergebnis ist die Wiederbelebung von ca. 60 Millionen Menschen. Im Hinblick darauf dürfte es diesmal wenigstens Sinn machen, das Ganze zu wiederholen. Mit dem Ersten Weltkrieg soll man dennoch nur ungefähr ein Drittel des Erfolgs verzeichnen, schlechtere Technologie, Sie wissen schon.

Wir können das nun weiterspinnen und werden feststellen, dass es mit den politischen und gesellschaftlichen Landschaften des 19., 18., 17. Jahrhunderts et alii nicht mehr besser wird. Summa summarum haben wir, sehen wir von den Weltkriegen einmal ab, kaum gute Perspektiven. Irgendwann werden wir in der düsteren Phase des Mittelalters angelangt sein, irgendwann sogar in der Steinzeit, und das wird das Ende der Menschheit bedeuten, wie wir sie kennen. Ich gebe dem Begriff Zivilisation vielleicht noch 3000 Jahre. Auf der ganzen Welt ist der Vorgang der Retroisation bereits im Gange und wird in den nächsten Tagen jeden Organismus auf dem Planeten betroffen haben. Unklar ist nur die Situation der Raumfahrt. Bis repetitas non placent – schon Horaz wollte uns mitteilen, dass Wiederholungen nicht gefallen, und sicher auch keine rückwärtigen. Mein Aufruf an alle einflusstragenden und wissenschaftlichen Elemente, die diese Nachricht noch empfangen können: Arbeiten Sie zusammen. Suchen Sie nach einer Lösung, so schnell Sie können. Sollte kein Gegenmittel gegen die Retroisation gefunden werden, rate ich Ihnen, genießen Sie ihre letzten Stunden als vorwärtsdenkender Menschen. Sie wissen nicht, wann es Sie trifft.

Ich wünsche Ihnen nun, stark zu sein, denn ... nned, nies uz krats, nun nenhl ehcsnūw hcl.

Martin

*Ich schlug die Augen auf.*

*Wo war ich? Jedenfalls nicht in meinem Bett, in dem ich vor ein paar Stunden noch gelegen und friedlich geschlummert hatte. Ich lag auf etwas Hartem. Schnell richtete ich mich auf. Ich war in einem Wald. Und das Harte, auf dem ich gelegen hatte, war wohl der Waldboden gewesen. Voller Staunen sah ich mich um.*

*Das hier war kein gewöhnlicher Wald. Die Bäume waren allesamt mit bunten Blättern bestückt. Rosa, lila, blau, gelb, orange ... jede erdenkliche Farbe blickte mich aus den Baumkronen an und tauchte den Wald in ein buntes geheimnisvolles Schimmern. Das war komisch und schön zugleich.*

*Ich blickte mich weiter um. Da vorne lieferten sich zwei Tannen mit ihren Ästen einen gefährlichen Stockkampf und dort, von der Buche fielen haufenweise Bücher aus den Zweigen herab. Viele davon kannte ich sogar: „Harry Potter“, „Die unendliche Geschichte“, „Momo“, „Petterson und Findus“ und dann auch noch ein besonders schweres und schönes Exemplar. „Der Herr der Ringe“ konnte ich flüchtig auf dem Einband lesen, bevor das Buch in eine kleine Kuhle kullerte.*

*Ein paar Sekunden später kamen ein paar Kinder aus ebendieser Kuhle heraus. „Keinen Zweck“, sagte der Eine, „kann keinen Schritt mehr ohne Rast. Muss schlafen. Ist kühl unter den Weiden. Weniger Fliegen!“*

*„Kommt weiter“, rief ein anderer. „Wir können nicht schlafen. Erst müssen wir aus diesem Wald heraus, Sam.“ Sam? Das waren gar keine Kinder. Das waren Hobbits. Frodo und Sam. Und die anderen mussten Merry und Pippin sein. Wo kamen die denn her? Vermutlich aus Hobbingen. Vielleicht war ich hier im Auenland. Ich erinnerte mich gut an diese Stelle im Buch, weil ich es gerade las. Also, in meiner Welt. Nicht auf Mittelerde. Da ich ja schon wusste, was mit ihnen als nächstes passieren würde, blickte ich mich weiter um.*

*Auch die Tiere verhielten sich seltsam, wie ich feststellen musste. Die Bienen krabbelten orientierungslos über die Äste eines Baumes, die Füchse dafür liefen zwischen den Blumen und Blüten umher, leckten an ihnen und rannten danach eifrig an ein Gebilde, das, wenn man die Augen zusammenkniff, fast einem Bienenstock ähnelte. Oder sollte ich „Fuchsstock“ sagen?*

*Was war das hier? Eine Welt voller Fehler?*

*WUMM. Eine Wolke war in mich reingeflogen. Obwohl man es kaum glauben mag, sie war steinhart.*

*„Tschuldige“, murmelte sie, als ich mir, unter entsprechenden Schmerzen leidend, den Bauch rieb. „Nicht so schlimm“, presste ich hervor, aber die Wolke war schon in einem Affenzahn weitergeflogen. BUMM. Eine weitere Wolke flog in mich rein und zwar noch schwungvoller als die erste. Ich fiel auf den Waldboden.*

*Als ich mich wieder aufrichtete, war das Licht nicht mehr bunt gefärbt. Der Waldboden war auch gar nicht mehr so hart, sondern angenehm weich. Das lag allerdings nur daran, dass ich nicht mehr auf dem Waldboden lag, sondern in meinem wohlbekanntem Bett.*

*Ich seufzte und stand auf, um in die Küche zu gehen. Was für ein irrer Traum von einer verkehrten Welt, dachte ich*

*und bemerkte nicht, wie der Apfelbaum vor meinem Fenster einzelne neongelbe Blätter trug. Ich bemerkte nicht, wie Füchse und Bienen sich verwundert von ihren eigentlichen Aufgaben abwandten.*

*Ich bemerkte nicht, wie sich zwei Tannen gefährlich nah zueinander beugten.*

*Ich bemerkte nicht, wie die Buche hinter unserem Haus ein kleines Taschenbuch fallen ließ.*

*Ich bemerkte nicht, wie sich ein paar gewisse Hobbits ganz vorsichtig aus den Seiten des „Herr der Ringe“ Buch schälten, das auf meinem Nachttisch lag.*

*Ich bemerkte auch nicht, wie sich am Himmel zwei Wolken aus dem Staub machten.*

*Und ich bemerkte nicht, dass meine stinknormale Welt die verkehrteste Welt von allen war.*

**Helena**